

Bannungang: Viel Wissenswertes auf dem Weg zum Bäumlihofgut

SEITE 2

Konzert: Lech Antonio Uszynski entlockt seiner Viola zauberhafte Klänge

SEITE 7

Fussball: Der FC Amicitia geht als Tabellenführer ins Spitzenspiel gegen Muttenz

SEITE 12

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

20 JAHRE

Kunst
Raum
Riehen

RZ048385

BÜRGERGEMEINDE RIEHEN Viele Neubürger, eine neue Bürgerrätin und ein neuer Bürgerratsschreiber

Alles neu macht der Bürgerrat

Der Bürgerrat für die neue Legislaturperiode steht fest: Willy Rinklin wurde verabschiedet und Ursina Kissling in absentia gewählt.

MICHÈLE FALLER

Was gibt es an der diesjährigen Bürgerversammlung wohl zu feiern? Statt wie üblich im Bürgersaal sind die Rieherinnen und Rieherer in den Festsaal des Landgasthofs geladen, wo das Licht gedämpft und stimmungsvoll und die Bühne mit dem fünfköpfigen Gremium und dem Bürgerratsschreiber höher ist. Fast hat man sogar das Gefühl, dass sich die Mitglieder des Bürgerrats noch ein wenig schicker gemacht haben als sonst. Und auch der im Vorfeld verschickte Geschäftsbericht kommt als elegante Broschüre mit Farbfotos und professionellem Logo daher.

Bürgersaal wurde zu eng

Bürgerratspräsident Martin Lemmenmeier begrüßte zur aufgrund der Wahl des Bürgerrats speziellen Versammlung. Die Wahl und die vielen Neubürgerinnen und Neubürger waren denn auch der Grund für den Ortswechsel – der Bürgersaal im Gemeindehaus fasst nur 220 Sitzplätze. Ob man in Zukunft wieder oder ganz auf den Landgasthofsaal setzen wolle, sei noch offen, sagte Lemmenmeier nach der Versammlung.

Nachdem die vier anwesenden Jungbürger mit einem Applaus begrüßt worden waren, schritt Tagespräsident Willy Rinklin, der sein Amt als Bürgerrat niederlegte, zur Wahl. «Ich möchte Ihnen beliebt machen, den Präsidenten zu wählen, den wir schon haben», so Rinklin. «Martin Lemmenmeier ist seit 27 Jahren im Bürgerrat, acht Jahre davon als Präsident, und ist durch seine lange Amtszeit gut vernetzt mit den Basler Behörden.»

Während der Ermittlung des Wahlergebnisses unter der Leitung von Alt-Bürgerrätin Rosmarie Mayer-Hirt begann die feierliche Bürgerbriefübergabe an die zahlreich erschienenen Neubürgerinnen und Neubürger. 69 Einbürgerungsgesuche sind vom Bürgerrat gutgeheissen worden und auch dank den 103 Personen aus 17 Ländern belief sich die Gesamtzahl der Rieherer Bürgerinnen und Bürger Ende 2017 auf 3620 Personen.

«Unser Dorf ist jetzt auch Ihr Heimatort geworden», sagte der Bür-



Willy Rinklin, Daniele Agnolazza, Andreas Künzi, Präsident Martin Lemmenmeier, der neue Bürgerratsschreiber Christian Heim und Elisabeth Näf-Breiter.

Fotos: Philippe Jaquet



Viele strahlende Gesichter gab es bei der Übergabe des Bürgerbriefs.

gerratspräsident, verwies auf das dreistufige Verfahren, das die ausländischen Bewerber durchlaufen müssen und meinte: «Heute Abend haben Sie es überstanden und können sich hoffentlich freuen.» Das machte ganz den Anschein, wenn man die mehrheitlich lachenden Gesichter der frischgebackenen Rieherinnen und Rieherer betrachtete, wie sie symbolträchtig unter dem Rieherer Wappen, dem Schweizerkreuz und dem Baslerstab den Bürgerbrief und als Geschenk der Einwohnergemeinde das aktuelle Rieherer Jahrbuch entgegennehmen durften.

Mittlerweile stand der neue Präsident fest. Martin Lemmenmeier wurde mit 216 von 217 gültigen Stimmen gewählt und wurde enthusiastisch beklatscht. Er gab Luc Schultheiss das Wort, der Ursina Kissling zur Wahl vorschlug. «Sie ist eine engagierte Per-

son und eine weitere Frau würde dem Bürgerrat guttun.» Darauf erhob sich Werner Bracher und stellte sich selber zur Wahl, indem er seine Vorzüge als Parteilosen anpries: «Wählt mich und ihr wählt einen, der nicht politisch verfilzt ist!»

Von den 224 gültigen Stimmen der insgesamt 227 ausgeteilten Wahlzettel erhielten Andreas Künzi 218, Elisabeth Näf-Breiter 216, Daniele Agnolazza 213 und Ursina Kissling 166 und wurden damit gewählt. Werner Bracher erhielt 28 Stimmen. Noch vor der mit Applaus quittierten Bekanntgabe der Wahlergebnisse präsentierte Bürgerrat Andreas Künzi Bilanz und Bürgergutsrechnung. Er verwies unter anderem auf die liquiden Mittel von 742'959 Franken, zirka 53 Prozent mehr als letztes Jahr, und auf das angestiegene Vermögen: von 1,542 Millionen im Vorjahr auf 1,663 Ende 2017.

Neue «Corporate Identity»

Bei der Bürgergutsrechnung erklärte Künzi den höheren Aufwand für Sitzungsgelder mit den gestiegenen Einbürgerungsanträgen und kündigte an, dass der konstant gebliebene Posten «Büromaterial, Drucksachen» nächstes Jahr wegen der neuen «Corporate Identity» mit samt Bürgergemeinde-Kugelschreibern höher sein werde. Als «höchst erfreulich» bezeichnete er die Buchgewinne auf Wertschriften über 119'022 Franken. Mit dem bereits vor einem Jahr platzierten Hinweis, dass die Bürgergemeinde Riehen im Sinne der Diversifikation gerne ein Mehrfamilienhaus kaufen würde – auch Waldstücke kaufe sie gerne hinzu –, schloss Künzi seine Ausführungen. Der von der Bürgergemeinde offerierte Apéro rundete die Versammlung ab.



Sie alle sind nun Teil der Bürgergemeinde Riehen: die Neubürgerinnen und Jungbürger im Landgasthofsaal.

GEMEINDE RIEHEN

Überschuss übertrifft Erwartungen

rz. Die Gemeinde Riehen kann mit einem guten Jahresergebnis 2017 aufwarten. Bei Gesamterlösen von rund 142 Millionen Franken wurde ein Überschuss von 4,7 Millionen Franken erzielt, ganze vier Millionen mehr als im Budget erwartet. Die Verbesserung zum Budget basierte auf tieferen Gesamtkosten der Produktgruppen und ausserordentlichen, einmaligen Ausgleichszahlungen des Kantons im Rahmen der Neukalibrierung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs, teilt die Gemeinde mit. Zudem musste Riehen 800'000 Franken weniger für den innerkantonalen Ressourcenaustrausch bezahlen.

Im Vergleich zum Vorjahr 2016 sind die Gesamtnettokosten aller Produktgruppen um rund eine Million Franken angestiegen. Diese Zunahme setzt sich zusammen aus rund zwei Millionen Franken Mehrkosten im Politikbereich Gesundheit und Soziales, vor allem in den Bereichen Asyl, Alter und Pflege, Ergänzungsleistungen und Beihilfen, sowie 1,9 Millionen Franken im Politikbereich Bildung und Familie, wo hauptsächlich steigende Kinderzahlen zu einem Anstieg der Gesamtkosten geführt hatten. Im Politikbereich Mobilität und Versorgung sind hingegen tiefere Nettokosten von rund drei Millionen Franken zu verzeichnen, vornehmlich aufgrund ausserordentlicher Mehreinnahmen bei den Kanalisationsbeiträgen und tieferen kalkulatorischen Zinsbelastungen.

Investitionen wegen Kauf der Primarschulhäuser sehr hoch

Periodenbereinigt bewegen sich die Steuererlöse gemäss Medienmitteilung im Bereich des Vorjahrs. Zudem hat der Kanton Basel-Stadt im Geschäftsjahr 2017 gemäss Artikel 12 des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes eine einmalige ausserordentliche Restausgleichszahlung von rund 3,2 Millionen Franken für Schulkosten des Jahres 2016 vergütet. Die Investitionen des Verwaltungs- und Finanzvermögens waren im Jahr 2017 aufgrund des Kaufs der Primarschulhäuser für 66,8 Millionen Franken ausserordentlich hoch. Deshalb resultiert in diesem Jahr ein negativer Selbstfinanzierungsspielraum von 56 Millionen Franken. Davon wurden 35 Millionen mit Krediten bei Dritten finanziert.

Der ausführliche Geschäftsbericht 2017 mit Jahresrechnung ist wie üblich im Internet auf der Webseite www.riehen.ch (Schwerpunkte der Politik) aufgeschaltet.

Reklame teil

FONDATION BEYELER
29. 4. – 2. 9. 2018

GIACOMETTI
BACON

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

Reklame teil

Unser Sonntagsbraten
zum Muttertag

mit Rezept für die
unkomplizierte Zubereitung

Heinz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

19